

Triebel

Weingut
Ferienhaus



Lebensraum Weinberg

Terroir Stradenberg.
Natur erleben. Verstehen. Vernetzen.

Grußwort



Ich bin auf dem Weinberg aufgewachsen und stehe seit meiner Kindheit im Kontakt mit der Natur. Für mich ist der Schutz der biologischen Vielfalt eine Herzensangelegenheit! Die Frage ist heute nicht mehr: traditionell oder modern? Die Frage ist viel mehr: industriell gefertigte oder echte Weine?

Franz Triebel

Vorwort

Der Globalisierung des Marktes folgt auch eine Globalisierung des Geschmacks. Weine werden mit Hilfe industrieller Technik zunehmend auf die Konsumenten zugeschnitten. Diskussionen wie um die künstliche Aromatisierung deuten eine Entwicklung zu uniformen, austauschbaren Weinen an. Weine, die letztlich überall auf der Welt erzeugt werden können. Als Reaktion auf diese „neue Weinkultur“ besinnen wir uns als Winzer auf Herkunft und Authentizität. Wein wird wieder als ein einzigartiges Naturprodukt aufgefasst. Es entwickelt sich ein Bewusstsein für Weine, die in ihrer Stilistik die natürliche und ganz individuelle Eigenart ihres Standortes und der Arbeit des Winzers widerspiegeln. Winzer und die weininteressierte Öffentlichkeit verbinden damit den französischen Begriff „Terroir“. „Le goût de terroir“, das heißt übersetzt: Der Ge-

schmack der Erde. Doch geht es dabei nicht allein um den Boden. Gemeint ist die Summe des Ganzen: Rebsorte, Gelände, Kleinklima, Gestein und Boden sowie die Arbeit des Winzers in Weinberg und Keller. Der Wein soll unverwechselbar sein und seine Herkunft widerspiegeln. Weinkultur wird in der Region bewahrt und gepflegt.

Wir möchten Sie ermuntern, einen Blick auf die Landschaft und auf unsere Weine zu werfen. Der Weinberg Stradenberg verbirgt eine große Vielfalt, die sich mit etwas Entdeckergeist im Glas wieder finden lässt. Entdecken Sie die Welt von Triebel neu.

Wer genießen kann,
trinkt keinen Wein mehr,
sondern kostet Geheimnisse.
(Salvador Dali, 1904-1989)

Herzlich Willkommen!

Weinberge, soweit das Auge reicht! Das erinnert uns an Urlaub in Südfrankreich, in der Toskana oder auch im Steirischen Vulkanland. Diese Kulturlandschaft bietet aber auf den zweiten Blick mehr, als der erste vermuten lässt. Aufgrund des milden und warmen Klimas in den Weinbergen und den die stützenden Trockensteinmauern leben in diesem besonderen Biotop viele verschiedene Tiere und Pflanzen. Pelzbienen bauen hier ihre Nester aus Mörtel, Mauereidechsen und Blindschleichen lieben die im Sommer bis zu 70 Grad heißen Steine der Trockenmauern, aber auch Tiere mit abenteuerlichen Namen Ameisenlöwen und Gottesanbeterinnen - genau, das sind die, die ihre Männchen nach dem Sex auffressen! - findet ihr diesem Lebensraum. Wissen weiterzugeben macht Spaß. Und den wünschen wir euch auch beim Weinberge entdecken und erforschen.

Eure Winzerfamilie Triebel

Inhaltsverzeichnis

Terroir- Lage Stradenberg	4
Lebensraum Weinberg & Trockensteinmauer	5
Biotop Weinberg & Trockensteinmauer	6
Tiere und Pflanzen	7
Triebel Weine	9
Kontakt	10

Den Weinberg von Triebel digital entdecken.

Auf jeder Seite mit einem QR- Code finden Sie spannende digitale Inhalte: Filme, Bildergalerien und vieles mehr.



Alles, was Sie brauchen, ist ein QR-Code Reader. Wählen Sie einen aus der großen Auswahl in Ihrem App-Store. Starten Sie den QR-Code Reader und halten Sie ihr Smartphone oder Tablet ca. 20 cm über den QR-Code.
Oder Sie klicken mit der Maus auf den QR-Code.



Weinbergfilm

Wein steht dabei für W= Weinberg, E= Energie, I= Innovation und N= Natur.



Der Begriff Terroir - Lage Stradenberg



Das Geheimnis der Lage Stradenberg.

Der aus Basalt bestehende Berg ist die höchste Erhebung. Er ist vulkanischen Ursprungs. Dadurch eignet sich die Lage besonders gut für die Vinifikation von Weinen mit komplexer, reifer Aromatik und intensiv ausgeprägter, mineralischer Note. Nach dem der Weinstock ein Tiefwurzler ist, sind Wärmerückhalt und Wasserführung im Boden für dessen Gedeihen von Wichtigkeit. Dass der Vulkanboden am Stradenberg für den Weinbau eine besondere Bedeutung hat, liegt in der Beschaffenheit des Vulkangesteins. Basalttuffe sind porös, nehmen Wasser auf und speichern Wärme. Der Stein strahlt diese Wärme, wenn abends die Temperaturen sinken, wieder auf die Weinstöcke ab, was wiederum der Qualität der Trauben zu Gute kommt. Einerseits werden hier mehr Sonnenstunden verzeichnet, andererseits lässt eine regelmäßige Luftzirkulation ein sehr beerenfruchtiges Aroma entwickeln. Daher ist hier auch die

Temperaturinversion ein prägendes Element für den Weinbau, und zwar dann, wenn ausgeprägte Unterschiede in der Tag- Nacht- Temperatur die Fruchtausprägung in den Beeren positiv beeinflussen. Die wärmeren und leichteren Luftmassen steigen auf. Das Klima ist begünstigt mit mediterranen Einfluss. Die Reben können früher austreiben was einen Reifevorsprung bedeutet. Der Kamm und die Nordseite ist dicht bewaldet. Diese große Waldfläche bildet einen Schutz gegen die kalten Nordwinde und Unwetter. Das Kleinklima lässt präzise Weine mit einem klaren, geradlinigen Ausdruck mit Finesse, Eleganz und Trinkfluss entstehen. Es sind balancierte Weine mit delikater Frucht und ausgeprägter Mineralik.



Die Bedeutung des Weinbaus wurde auch durch die Wappenvergabe des Landes Steiermark an die Gemeinde Frutten-Gießelsdorf mit den abgebildeten Weinstock mit neun Weinblätter und vier Trauben mit einer Tonschale in Gestalt eines Lebensbaumes ausgedrückt.



Webcam
Stradenberg



Lebensraum Weinberge & Trockenmauern

Trauben und Steine in Hanglage.

Trockener Wein
und Trockenmauern.

Weinberge! Da denken Menschen an die Toskana oder das Rhônetal, an die Loreley, an sanft geschwungene Hügel in der Südoststeiermark, an Buschenschänken, an Weinfeste und bunte Weinblätter. Weinberge stehen für Urlaub, aber auch für Ernte und vor allem für ihr süffiges Produkt, den Wein sei er weiß, rot oder rosé.

Weinberge zählen zu den bekanntesten und beliebtesten Kulturräumen unserer Erde. In der Steiermark sind die wärmeren und klimatischen begünstigten Regionen im Süden zu finden. In fast allen präsentieren sich noch mehr oder weniger vollständige erhaltene historische Weinberge an Hängen. Geerntet werden die Trauben auch heute noch mit der Hand.

Trockenmauern? Im Gegensatz zum Wort "Weinberg" können die meisten auf Anhieb mit dem Wort "Trockenmauer" zunächst mal nichts anfangen. Dabei haben alle, die schon mal in einem Weinberg waren Trockenmauern bereits gesehen. Sind sie es doch, die den Weinberg wie steinerne Bänder durchziehen und ihm sein unverwechselbares Gesicht geben.

Erhalten, wiederherstellen und fördern
Lebensräume für Flora und Fauna.

Um einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt im Europeanaturschutzgebiet (Natura 2000) Teile des Südoststeirisches Hügelland wieder mehr Platz einzuräumen, ohne die Bewirtschaftung der Rebkulturen zu erschweren, hat Franz Triebel „eine Trockensteinmauer mit Steinhaufen“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die charakteristischen Weinbaulandschaften so aufzuwerten, dass die Lebensbedingungen für die wild lebenden Tier- und Pflanzenarten verbessert werden. „Eine Trockensteinmauer ist ein konkreter Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und somit auch zur breiten Umweltbildung“, so Franz Triebel weshalb er als einer der ersten aktiv wurde. So lassen neue Trockensteinmauern nicht nur ein altes traditionelles Handwerk aufleben, sondern sie sind auch ein großer Gewinn für die Biodiversität und die Ästhetik ländlicher Regionen.

Der Trockenbau von Steinmauern - das heißt das Bauen eines Mauerwerkes durch Legen und Verkeilen der Steine ohne Zement - ist ein uraltes, traditionelles Handwerk. Der Dimension des Bauwerkes sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Lebensräume können klein dimensioniert sein oder auch großflächig angelegt werden. Bereits ein kleiner Haufen von Steinen in einer Böschung oder Wiese bietet einer Vielzahl von Tieren Lebensraum. Und so gibt es im Weinberg in der Natur viele wertvolle Lebensräume, welche die Produktion nicht beeinträchtigen. So wurden auch die Randzonen der Weinberge, Wegränder, Böschungen an die besonders Ökologisch wertvoll sind umgestaltet sowie der Übergangsbereich zwischen Weinberg und Wald, da diese Säume aufgrund der trockenwarmen Bedingungen Rückzuggebiete für viele Pflanzen und Tiere sind.

Biotop Weinberg und Trockensteinmauer.

Die Traube als Monokultur und Leben in Fugen.



Der Weinbau auf historischen Weinbergen auch Steillagenweinberge genannt findet sich in der Steiermark.

Er ist gekennzeichnet durch seine typische Bewirtschaftung am steilen Hang. Der Steillagen Weinbau hat einen ökonomischen Nachteil, allerdings viele ökologische Vorteile: Da er steil und kleinflächig parzelliert ist, gibt es einen hohen Kosten- und Arbeitsaufwand für die Instandhaltung und Bewirtschaftung. Er bietet aber eine reiche Vielfalt an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, die bei den anderen Bewirtschaftungsformen nicht erreicht wird.

Wir pflegen ca. 34.000 Rebstöcke haben insgesamt 12 Durchgänge pro Rebzeile zu Fuß und bewältigen ca. 357.000 Laufmeter zu Fuß im Jahr im Weingarten.

Randflächen, Wegekurven.
Platz für blumenbunte Natur.

In Weinbergen gibt es Randbereiche, wo sich etwa Steinhäufen anlegen lassen oder wo sich Platz für Gehölze wie Mandelbaum, Quitte, Weinbergpfirsich, Zwetschgen oder auch Wildgehölze wie Heckenrose, Sanddorn, Holunder o. ä. anderes findet. Viele Pflanzen vertragen bestens mechanische Belastung (z.B. Kamille, Breitwegerich u.a.) Warum sollen solche Flächen abgemäht werden?



Bildergalerie



Die Traube als Monokultur

Der Weinberg ist landwirtschaftlich gesehen eine Monokultur, aber mit anderen Monokulturen (z.B. dem Maisanbau) nicht zu vergleichen. Unter "Weinberg" wird der ganze Landschaftsausschnitt mit all seinen Strukturen verstanden, zu denen nicht nur die Rebstöcke gehören, sondern auch die Rebgasse (Weg zwischen den Rebstöcken) mit den angrenzenden Randbereichen, Böschungen und Trockenmauern. In den Rebgassen können sich je nach Bodentyp und Intensität der Bearbeitung ganz spezielle Pflanzen ansiedeln, die häufig in anderen Kulturen und an anderen Standorten nicht konkurrenzfähig wären.

Die Böschungen in den Weinbergen sind besonders stark der Sonne ausgesetzt, so dass sich hier oft mediterran geprägte Pflanzen und Tiere ansiedeln können.

Biotop Mauer. Trockensteinmauerwerke sind wichtige Biotope für viele Pflanzen, die sich an die extrem trockenen und warmen Standortbedingungen angepasst haben. Die Mauern schützen den Boden, indem sie verhindern, dass er bei Regen abgetragen wird. Niederschlag versickert langsam hinter der Trockenmauer im Boden, so dass das Wurzelwerk der Pflanzen das Wasser allmählich aufsaugen kann und weniger an der Oberfläche abfließt. Ein wichtiges Ziel des Naturschutzes ist es, Trockenmauern in einer traditionell gewachsenen Landschaft wie dem Weinberg zu erhalten. Leider gehen durch Maßnahmen der Flurbereinigung, die oft eine Neugestaltung ganzer Feldfluren bedeuten, viele Trockenmauern verloren.

Der Weinberg als landwirtschaftliche Bewirtschaftungsform mit diesem kleinflächig genutzten Mosaik verschiedenster Landschaftselemente wie der Trockenmauer und dem daraus entstehenden Strukturreichtum bietet eine einzigartige botanische und faunistische Artenvielfalt.



Ameisenlöwe

Pelzbiene

Mauerfuchs

Gottesanbeterin

Mauereidechse

Sonnenanbeter zwischen Rebstöcken.

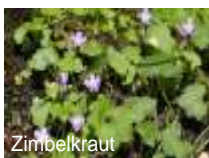
Sonne und gute Verstecke: Sonne und perfekter Schutz- die beiden machen die Weinberge und Trockenmauern so attraktiv für viele Pflanzen und Tiere. Der Lebensraum lockt durch sein mildes, trockenes Klima und die besonderen Strukturen (Ritzen und Fugen der Mauern) daher sehr viele wärmeliebende Lebewesen an.

Wärmeliebende Trockenmauer-Pflanzen:

Zu den typischen Trockenmauer-Pflanzen gehören das zartila Zimbelkraut und der weiße, gelbe oder violette Steinbrech, Königskerzen und Wilde Dost oder der Osterluzei sowie Hyazinthe, die leuchtend gelbe oder feuerrote Wild-Tulpe



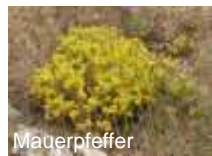
Weinberg-Hyazinthe



Zimbelkraut



Gemeine Storchschnabel



Mauerpfeffer



Dolden Milchstern



Thymian

und der schneeweiße Dolden-Milchstern. Auch Algen, Flechten und Moose erobern die Mauern. Einige Pflanzen haben spezielle Überlebensstrategien entwickelt um auf einer Trockenmauer gedeihen zu können: Der Braune Streifenfarn rollt bei großer Hitze seine Blättchen eng zusammen, der weiße, gelbe und scharfe Mauerpfeffer verringert die Verdunstung durch eine dicke Wachsschicht auf den Blättern. Der Wilde Thymian hat verholzte Stängelteile, die ihn vor Verbrennung schützen.

Von der Spinne zum Marder: Die Palette der im Weinberg lebenden Tiere ist ebenfalls breit: Insekten und Spinnen finden genauso wie Schmetterlinge, Reptilien, Vögel, Mäuse und Igel, Marder und Schnecken in und um die Trockenmauern ihren idealen Lebensraum.

Insekten: Besonders interessant sind die Larven der Ameisenjungfer, auch Nachtlibelle genannt. Sie werden als Ameisenlöwen bezeichnet und bauen trichterförmige Gruben in Sandboden oder verwittertem Gestein. Dort lauern sie am Grunde auf ihre Beute- oft mehrere Monate und ohne zu fressen! Tiere, die in den Trichter rutschen und versuchen, wieder hinaus zu klettern, bewerfen sie mit Sand, sodass sie immer tiefer gleiten. Unten greifen sie ihre Beute und injizieren ihr Gift und ein Verdauungsenzym, um das Opfer danach auszusaugen. Andere Insekten in den Trockenmauern sind Traubenwicklermotten, Asseln, Laufkäfer, Tausendfüßler, Feuerwanzen und Heuschrecken, Spinnen und Schmetterlinge. Auf der Steinoberfläche oder in den Ritzen zwischen den Steinen bauen Mauer-, Mörtel- und Pelzbienen sowie Lehm- und Pillenwespen ihre Nester aus Mörtel. Auch Gottesanbeterinnen lieben Trockenmauern im Weinberg, lassen sich hier von ihren Männchen begatten und fressen sie oftmals während oder nach dem Sex einfach auf!

Reptilien: Die wechselwarmen Tiere finden hier genügend Sonne, um ihre notwendige Aktivitätstemperatur zu erreichen. Zaun- und Mauereidechsen, Erd- und Wechselkröten lieben diesen Lebensraum mit seinem Wechsel aus offenen Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen. Zauneidechsen ernähren sich von Insekten, Spinnen und kleinen Würmern, die hier reichlich zu finden sind. Schlingnattern lieben wie Zaun- und Mauereidechsen und Blindschleichen die zahlreichen Verstecke in dieser Gegend. Würgegriff gegen Wühlmäuse. Schlingnattern ernähren sich in erster Linie von erwachsene Spitzmäuse, Regenwürmern. Da auch Wühlmäuse zu ihrem bevorzugten Nahrungsspektrum gehören, sind sie in Rebflächen durchaus erwünscht. Größere Beute z.B. ein Wühlmaus wird visuell geortet, verfolgt, mit den Kiefern gepackt und vor dem Verschlingen erwürgt. Dazu windet sich die Schlange mit ihrem Körper eng um das Opfer.

Schließlich bieten Weinberge und Trockenmauern ideale Nistplätze für Vögel. Mäusebussarde und Turmfalken suchen hier ihre Beute- vor allem Mäuse. Das sehen besonders die Winzer gern, da Mäuse viel Schaden an ihren Reben anrichten.



Nistkästen und Mulchwalze.



Zaunkönig



Hausrotschwanz



Igel



Wiedehopf



Turmfalke

Manchmal kann man auch Goldammer, Wendehals, Hausrotschwanz und Wiedehopf im Weinberg entdecken. Und auch wenn der Zaunkönig zu den kleinsten Vogelarten Europas zählt, sein Trillern und Rollern ist auch im Winter zu hören.

Ach ja, und dann gibt es da natürlich noch den typischsten und zugleich merkwürdigsten aller Weinbergbewohner, die Weinbergschnecke. Sie nutzt die Ritzen, um der Hitze und Trockenheit zu entkommen. Wusstet ihr, dass sie Tausende von Zähnen- eine sogenannte Raspelzunge- hat und nur einen Fuß? Mit den kann sie aber selbst über messerscharfe Kanten kriechen- sogar in Rückenlage!

Wespen statt Pestizide

Schutz des Weinberg-Biotops

Weinberge und Trockenmauern werden leider immer seltener. Historische Weinberge müssen wegen der zunehmenden Mechanisierung im Weinbau den flurbereinigten Weinbergen weichen, Trockenmauern sind teuer in der Einrichtung und Pflege und auf der Ebene oder in flurbereinigten Anbauflächen nicht mehr erwünscht bzw. nicht mehr nötig. Die Folge: Viele Trockenmauern in brachliegenden Weinbergen verfallen oder werden abgerissen.

Das ist besonders deshalb schade, weil dieser Lebensraum ein so einzigartiges und erhaltenswertes Biotop bildet, das so kaum noch irgendwo anders anzutreffen ist. Deshalb war es für uns ein Anreiz eine neue Trockensteinmauer wieder aufzubauen und zu erhalten.

Wespen statt Pestizide.

Unter ökologischen Gesichtspunkten bedenklich ist es, dass in flurbereinigten Weinbergen heute so viele Pestizide und Dünger eingesetzt werden. In historischen Weinbergen ist dies viel weniger nötig, da hier die Wein-Schädlinge natürliche Gegenspieler im selben Lebensraum haben: Der Schädling Traubenwickler etwa wird von Wespen, Fliegen,

Spinnen, Käfern und Vögeln gefressen, die Schädlinge Milben stehen auf der Speisekarte von Wanzen, Fliegen und Käfern. Und Springwurm und Erdraupe, ebenfalls Widersacher des Winzers, sind beliebte Beute bei Wespen, Fliegen, Vögeln und Tausendfüßlern.

Die Schaffung eines natürlichen Gleichgewichtes ist das Ziel eines modernen Weinbaus.

Wein ja, aber bitte nachhaltig.

Aus Umweltgründen wird daher der nachhaltige Weinbau immer wichtiger. Wir setzen auf einen aktiven Boden als idealen Standort für gesunde und stabile Reben, gehen schonend mit Wasser und Boden um, verzichten auf Kunstdünger. Wir sind darauf ausgerichtet, eine gezielte Düngung mit Rückführung der Abfälle zu betreiben mit Zufuhr von organischer Substanz. z.B. Weintrester. Gegen Pilzkrankheiten beugen wir vor mit luftige Erziehung, Teilentblätterung der Traubenzone und senken damit den Befallsdruck. Wir setzen auf umweltfreundliche Pflanzenschutzmittel mit funktionsfähigen Geräten und wird damit auf das notwendige Mindestmaß beschränkt. Wir verwenden umweltfreundliche und nachhaltige Energiequellen und investieren in unseren Betriebsabläufen ständig in Verbesserungen um eine sehr gute Qualität gewährleisten zu können.



Nachhaltigkeitsprinzipien



Triebel News



Lust auf Stradenberg.

Rosé Duo

Der ideale Sommerwein.

Welschriesling

Der leichte, spritzige Wein der Steiermark.

Riesling

Der besondere in der Steiermark.

Sämling 88

Der Bukettreiche.

Sauvignon blanc

Der Spannende.

Gewürztraminer

Der Wein der Rose.

Weissburgunder

Der universelle Speisenbegleiter.

Morillon

Die internationale Rebsorte mit steirischen Charakter.

Grauburgunder

Der elegante Weißwein mit Charakter.

Zweigelt

Der typische österreichische Rotwein.

Zweigelt Exklusiv

Der edle Rotwein gereift.

Vielmut

Der wilde vom Blauen Wildbacher.

Basalto

Der Weißwein mit Kraft und Eleganz.

Stradenberg Selektion

Die internationale Rotweincuvée mit österreichischem Charakter.

Sauvignon blanc "franz"

Der Weltstar mit besonderer vinifikation.

Zustellung frei Haus ab 6 Flaschen in ganz Österreich und ab 24 Flaschen in Deutschland.



Wie komme ich zu meinem Wein? Ganz in Ruhe auswählen.

Einfach per Klick.
www.triebl.com.

Einfach per Telefon.
Unter: 0664 37 28 113
oder 0664 99 80 661.

Einfach persönlich.
In unserem Verkostungsraum.



Onlineshop

So erreichen Sie uns:

Weingut- Ferienhaus Triebel

Giesselsdorf 42

A- 8354 St. Anna/ Aigen

Fax: 03158/ 2530

Mobil: 0664/ 37 28 113

E- Mail: wein@triebl.com

Web: www.triebl.com

Anfahrt:

von Wien: A2 Richtung Graz bis Abfahrt Ilz-Richtung Riegersburg-Fehring-
St. Anna/Aigen - Giesselsdorf

von Graz: A9 Richtung Spielfeld bis Abfahrt Vogau/Straß - Richtung Bad
Radkersburg bis Gosdorf - Ratschendorf - Hof bei Straden - Giesselsdorf



GPS- Koordinaten fürs Navigationsgerät:

Ort: Frutten- Giesselsdorf

PLZ: 8354

Straße: Grenzland- Hofweg oder

N 46°49'50.0" O 15°56'6.1"

DIE SCHATZGRÄBER

Ein Winzer, der am Tode lag,
rief seine Kinder an und sprach:
„In unserm Weinberg liegt ein Schatz;
grabt nur danach!“ – „An welchem Platz?“
schrie alles laut den Vater an. –
„Grabt nur!“ - Oh weh, da starb der Mann.

Kaum war der Alte beigeschafft,
so grub man nach aus Leibeskraft.
Mit Hacke, Karst und Spaten ward
der Weinberg um und um gescharrt.
Da war kein Kloß, der ruhig blieb;
man warf die Erde gar durchs Sieb
und zog die Harken kreuz und quer,
nach jedem Steinchen hin und her.
Allein da ward kein Schatz verspürt,
und jeder hielt sich angeführt.

Doch kaum erschien das nächste Jahr,
so nahm man mit Erstaunen wahr,
dass jede Rebe dreifach trug.
Da wurden erst die Söhne klug
und gruben nun jahrein, jahraus
des Schatzes immer mehr heraus.

Ihr Leutchen, Schätzgräberei
ist just nicht immer Narretei.

(Gottfried August Bürger)